



Pressemitteilung vom 30. Juli 2018

## Die Region Hannover schafft, was für die LHH nicht machbar scheint

**In Zukunft wird es auf der Internetseite [www.hannover.de](http://www.hannover.de) doch eine Auflistung gynäkologischer Arztpraxen geben! Der Wunsch der Fraktion Die FRAKTION wird nun also von der Region erfüllt – nachdem die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover von der Idee nicht überzeugt war.**

*Hannover – Der Fraktionsvorsitzende der Fraktion Die FRAKTION Julian Klippert ist erfreut und erstaunt über die Neuigkeiten: “In der Antwort auf unsere diesbezügliche Anfrage im Juni hieß es noch, dass die geforderten Informationen aus Sicht der Verwaltung in Niedersachsen vom zuständigen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie bereitgestellt werden müssten.” Verwiesen wurde damit auf die Internetseite [ms.niedersachsen.de](http://ms.niedersachsen.de), dort ließe sich eine Liste finden. In gewisser Hinsicht wird dadurch allerdings der zweite Grund, den die LHH damit gegen eine solche Auflistung angeführt hat, ausgehebelt: *Kenntnisse über Praxen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, liegen der Verwaltung nicht vor. Die Bereitstellung entsprechender Informationen ist zudem keine kommunale Aufgabe und für die Verwaltung weder zeitnah noch mit einem geringen Aufwand leistbar.* (Auszug aus DS 1284/2018 F1)*

“Es ist gut, dass die Region Hannover unter dem Druck unserer Fraktion und der Presse nun schnell einen Schritt in die richtige Richtung macht, nachdem die LHH den Moment verpasst hat”, erklärt Klippert und stellt dann nochmal klar, was ihn schon damals dazu bewegte, die Anfrage zu stellen: “Es geht keineswegs um das Bewerben von Abtreibungen, sondern darum, ein Zeichen für Selbstbestimmungsrechte und Informationsfreiheit für Frauen zu setzen.”

Jetzt möchte zwar Regionspräsident Hauke Jagau den Erfolg für sich verbuchen, aber Die FRAKTION weiß trotzdem, wo und wann der Funken entfacht wurde.